



1. Sinkende Zahlungsmoral – Service 24 hilft rechtzeitig und sicher zum Geld zu kommen
2. Deutschland – Exporte ziehen auf niedrigem Niveau an
3. Goodyear Neuer UrbanMax Kommunalreifen für mehr Laufleistung und verbesserte Performance
4. Qualcomm und Iveco: Telematiklösung Blue&Me Fleet ist „Transport Innovation of the Year“
5. ÖBB - Semmering-Basistunnel neu
6. Bundesumweltministerium unterstützt Fachkonferenz „CO2-Messung in der Transportlogistik“
7. Neue Mauttarife ab Jänner 2010
8. Schweizer LKW-Maut ist zu hoch
9. Reifenangebot der Woche
10. Böse Buben

1. Sinkende Zahlungsmoral – Service 24 hilft rechtzeitig und sicher zum Geld zu kommen

Unternehmen müssen sich in Geduld üben, wenn es um Ihre Außenstände geht. Warten doch Österreichs Werkstätten immer länger auf ihr Geld. So hat es sich Service 24 www.service24.at zur Hauptaufgabe gemacht, seinen Partnern (Werkstatt- und Abschleppunternehmen sowie Tankstellen) so schnell und unbürokratisch wie möglich, sichere Zahlungsgarantien zu organisieren, um wertvolle Wartezeiten - sowohl für die Dienstleister aber auch für Kunden - aufgrund fehlender Zahlungsabsicherung zu minimieren. Service 24 Notdienst GmbH ist Abrechnungs- und Notrufzentrale für fast alle gängigen europäischen Tankkarten, aber auch private Kreditkarten können abgerechnet werden.

Mögliche Zahlungsabsicherung über Service 24

2. Deutschland - Exporte ziehen auf niedrigem Niveau an

Wiesbaden. Nach dem Rückschlag zum Sommerende hat sich der deutsche Außenhandel im September kräftig belebt. Bereinigt um Saison- und Kalendereffekte stieg der Wert der Ausfuhren im Vergleich zum schwachen August um 3,8 Prozent und der Wert der Einfuhren um 5,8 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am Montag in Wiesbaden mitteilte.

Ökonomen hatten den Ausfuhrückgang um 1,8 Prozent im August als statistikbedingten „Ausrutscher“ auf dem Weg in den exportgetriebenen Aufschwung bewertet. Der Delle waren drei Wachstumsmonate auf niedrigem Niveau vorausgegangen, deren Trend sich nun im September fortsetzte. Die Einfuhren ziehen seit vier Monaten in Folge wieder an.

Mit Exporten im Wert von 70 Milliarden Euro lag das Volumen im September aber noch um 18,8 Prozent unter dem des gleichen Vorjahresmonats. Die Importe schrumpften binnen Jahresfrist um 16,3 Prozent auf 59,4 Milliarden Euro. Mit dem Brutto-Überschuss von 10,6 Milliarden Euro blieb die Außenhandelsbilanz weiter positiv aber deutlich unter dem Wert aus dem September 2008 mit 15,3 Milliarden Euro. Bereinigt lag der Überschuss der Außenhandelsbilanz bei 9,9 Milliarden Euro.

BGA sieht Beleg für beschleunigte Erholung des Außenhandels

Der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) interpretierte die Zahlen als Beleg für eine beschleunigte Erholung des deutschen Außenhandels. Zum 20. Jahrestag des Mauerfalls betonte BGA-Präsident Anton F. Börner die Bedeutung der Märkte in Osteuropa. „Exportseitig sind die Länder wichtige Absatzmärkte für Investitions- und Konsumgüter, einführseitig tragen sie über günstige Vorprodukte wesentlich zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit bei“, erklärte er in Berlin.

Der Außenhandel war nach der Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers vor einem Jahr extrem eingebrochen. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank die Nachfrage nach deutschen Produkten weltweit etwa gleich stark. In den ersten neun Monaten gingen die Exporte in die EU wie auch nach Übersee um mindestens 20 Prozent zurück. Auf die ersten neun Monaten ergab sich ein Exportminus von 22 Prozent auf noch 587 Milliarden Euro. Aktuell zeigen sich die Ausfuhren in die Eurozone mit einem Minus von 15,5 Prozent binnen Jahresfrist am stabilsten.

Auch Industrieproduktion stabilisiert sich

Die Stabilisierung zeigt sich auch in der Industrieproduktion. Sie stieg laut Bundeswirtschaftsministerium im dritten Quartal um 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Zuvor war die Produktion über einen Zeitraum von fünf Quartalen geschrumpft. Nach Einschätzung der Regierung ist auch im laufenden vierten Quartal mit „einer Fortsetzung des Aufholprozesses im Bereich der Industrie“ zu rechnen.

Die Commerzbank sah darin Zeichen einer kräftigen Erholung. Das Bruttoinlandsprodukt könnte im dritten Quartal um mehr als 0,5 Prozent zugelegt haben. Derzeit spreche alles dafür, dass dieses Tempo auch im vierten Quartal mindestens gehalten werde. Analysten der Unicredit führten die stark angestiegenen Importe auf die Einfuhr von Vorprodukten zurück, die in Deutschland weiterverarbeitet würden und den deutschen Export in den kommenden Monaten stützten.

3. Neuer UrbanMax Kommunalreifen für mehr Laufleistung und verbesserte Performance

Goodyear präsentiert die UrbanMax Produktpalette, neue Ganzjahresreifen für den Kommunaleinsatz, die hohe Laufleistung und ausgezeichnete Bremseigenschaften auf nassen und schneebedeckten Straßen bieten. Der UrbanMax ist das jüngste Mitglied der innovativen Max Technology Produktfamilie. Sie vereint modernste Materialien, spezielle Profile und langlebige Karkassenkonstruktionen und steht nun mit der neuen UrbanMax-Palette auch für Stadtbusse, Feuerlöschfahrzeuge, Müllwägen und für andere Fahrzeuge des Kommunalverkehrs zur Verfügung.

„Der UrbanMax ist eine signifikante Neuheit für unsere Kunden. Die größte Verbesserung betrifft die Laufleistung dieser Reifen. Der *MCA* bietet 30 % mehr Laufleistung als sein Vorgänger und der *MCD Traction* bietet sogar eine 40 % ige Verbesserung. Die Ganzjahres-Tauglichkeit ist speziell für nordische Regionen und Alpenländer sehr wichtig. In diesen Gebieten können die Reifen das ganze Jahr über verwendet werden“, erklärt Boris Stevanovic, Marketing Director Truck Tires bei Goodyear Dunlop Tires Europe. „Wir sind überzeugt, dass der *UrbanMax MCA* und der *UrbanMax MCD Traction* einen neuen Standard für Kommunalreifen setzen“.



Reife Leistung

Der MCD Traction überzeugt im Praxistest der Linz Linien GmbH

Vor der Markteinführung wurde der neue *Urban Max MCD Traction* einem intensiven Praxistest bei der Linz Linien GmbH unterzogen. Dazu wurden zwanzig Testreifen der Dimension 275/70R 22,5 auf die Antriebsachsen von fünf Stadtbussen montiert, die von Juni 2008 bis Juni 2009 im täglichen Einsatz waren. Die Ergebnisse belegen eine enorme Steigerung der Laufleistung gegenüber der Durchschnittsleistung des Vorgängers Metro MCD. Tatsächlich spulden die UrbanMax Pneus über 40 % mehr Kilometer ab.

„Der Reifen ist wirklich top“, erzählt Herr Josef Elmer, Vulkaniseur bei der Linz Linien GmbH und zuständig für das Reifenmanagement von 115 Bussen, 100 Lkw und 350 Kleinfahrzeugen. Das Feedback der Buslenker sei ein erheblicher Teil der Reifentests gewesen und wichtig, um über die Fahreigenschaften des Reifens Aussagen treffen zu können. „Es gab absolut keine Probleme mit dem Reifen, auch nicht im Winter. Und das bei einigen Bergen im Linzer Stadtgebiet“, erzählt er. „Mit dem Reifengeräusch waren wir sehr zufrieden“, fügt er hinzu. Herr Elmer betont auch den Vorteil der neuen geschlossenen Seitenwand des Reifens, die ihn weit robuster macht und vor Ausfällen schützt. Als Reifenmonteur sei ihm übrigens die leichte Montage- und Demontage des Reifens aufgefallen.

Alles in allem bestätigt der Praxistest des Linzer Verkehrsunternehmens die Ergebnisse, die bereits die internen Tests der Goodyear Entwicklungsingenieure zeigten.

UrbanMax MCA für die Lenkachse und UrbanMax MCD Traction für die Antriebsachse

Die neue Reifenpalette umfasst den *UrbanMax MCA* für die Lenkachse, auch geeignet zur Rundumbereifung sowie den *UrbanMax MCD Traction* für die Antriebsachse. Diese Reifen sind speziell für den Ganzjahreseinsatz bei Kommunalfahrzeugen entwickelt worden, die im Stadtverkehr zum Einsatz kommen. Sie entsprechen hinsichtlich Geräuschanforderungen künftigen EU Richtlinien.

Der Goodyear UrbanMax MCA bietet außergewöhnliche Performance hinsichtlich der Laufleistung und dem Bremsvermögen bei Nässe und Schnee. Die Laufleistung ist 30 % höher als beim Vorgänger MCS. Der Goodyear UrbanMax MCA verfügt über verstärkte Seitenwände, die Verletzungen durch Bordsteine vermeiden helfen sowie über Seitenwand-Verschleißindikatoren. Das niedrige Geräuschniveau ist ein weiterer Vorteil sowohl für die Fahrgäste als auch die Umwelt.

Der breite Laufstreifen besteht aus fünf stabilen Profildändern, die hohe Laufleistung, geringes Abrollgeräusch und gutes Handling garantieren. Kantenlamellen sorgen für gute Performance bei Schnee und Nässe und für gleichmäßigen Abrieb. Die Querorientierung des Profils im Mittelbereich bringt eine hervorragende Traktion und liefert somit die Möglichkeit zur Rundumbereifung. Schließlich sorgen die stabilen, geschlossenen Schultern für hohe Verletzungsresistenz.

Der Goodyear *UrbanMax TCD Traction* bietet ähnlichen Nutzen wie der *UrbanMax MCA*. Sein Profil verfügt über ineinandergreifende dreidimensionale Lamellen, die die Blocksteifigkeit erhöhen und so für hervorragendes Handling und niedrigen Rollwiderstand sorgen. Die große Lamellendichte ermöglicht außergewöhnliche Leistung bei winterlichen und nassen Wetterbedingungen.

Diese Eigenschaften wurden darüber hinaus durch eine neue Mischung verbessert, die außerdem geringen Rollwiderstand und niedriges Geräuschniveau bietet. Profilvermögen und Profildesign ermöglichen hohe Laufleistung, niedrigen Rollwiderstand, geringes Abrollgeräusch und verbessertes Handling. Ein weiterer Nutzen der Profildesign ist die Möglichkeit, auch bei bereits reduzierter Profiltiefe weiterhin ein hohes Traktionsniveau zu halten.

Die Karkasse beider Reifen ist für das anspruchsvolle Leben von Kommunalreifen entwickelt worden und verfügt unter anderem über eine extrem stabile Stahlgürtelkonstruktion. Diese innovative Konstruktion schützt vor Rissen und der inneren Korrosion des Reifens, da die innere Spannung reduziert wird und die Gummimischung zwischen die Stahlbänder eindringen kann, was außerdem zur einer Gewichtsreduktion führt. Die Konstruktion verbessert das Handling, den Rollwiderstand und schützt den Reifen gegen Verletzungen durch Bordsteine.

Die neuen Reifen ersetzen die Goodyear Metro MCS Sommerreifen-Produktpalette und die Metro MCD Reifen, beides M&S-Reifen. Das erleichtert die Auswahl für den Anwender und bietet Reifen, die für den Einsatz das ganze Jahr über geeignet sind.

Die Reifen sind nachschneidbar und runderneuerbar und werden ab September 2009 in folgenden Größen erhältlich sein:

UrbanMax MCA

275/70R22.5
295/80R22.5
315/60R22.5
245/70R19.5
265/70R19.5

UrbanMax MCD Traction

275/70R22.5

4. Qualcomm und Iveco: Telematiklösung Blue&Me Fleet ist „Transport Innovation of the Year“

Die Telematiklösung „Blue&Me Fleet“ wurde am 30. September im Rahmen der Post Expo 2009 in Hannover als „Transport Innovation of the Year“ ausgezeichnet. Sie ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Iveco, dem führenden europäischen Nutzfahrzeug-Hersteller, und Qualcomm Enterprise Services Europe BV, einem hundertprozentigen Tochterunternehmen der Qualcomm Incorporated (Nasdaq: QCOM) und führender Flottenmanagement-Systemanbieter in Europa. Blue&Me Fleet basiert auf der Hardwareplattform Blue&Me der Fiat-Gruppe und wird über die

Mobilkommunikations-Plattform „FleetVisor“ von Qualcomm bereitgestellt. Sie unterstützt Unternehmen dabei, den Einsatz ihres Personals und ihrer Fahrzeuge zu optimieren.

Blue&Me Fleet liefert Unternehmen zu jeder Zeit den kompletten Überblick über den Einsatz des Fahrzeugs und Fahrers. Fahrzeugdaten wie Kraftstoffverbrauch, Kilometerstand sowie Fahrleistungsdaten werden über das CAN-Bus-Bordnetz erfasst. Unternehmen können über eine direkte Schnittstelle auf die Daten des digitalen Tachographen zugreifen. Die Übertragung erfolgt über das Mobilfunknetz an das Qualcomm-Managementsystem. Der Fahrzeugbetreiber kann die Daten dann einfach über das Web-Portal „FleetVisor“ abrufen und in seine vorhandenen Backoffice-Systeme integrieren.

„Durch die enge Zusammenarbeit mit Iveco ist eine Lösung entstanden, mit der wir den Bedürfnissen der Kunden begegnen“, erklärt Rüdiger Schallock, Country Manager Germany Qualcomm Enterprise Services Europe. „Die positiven Reaktionen der Nutzer und die steigende Nachfrage nach der Lösung haben uns bereits gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Auszeichnung „Transport Innovation of the Year“ ist eine weitere Motivation, den eingeschlagenen Kurs beizubehalten.“

Auch für Fahrer bietet Blue&Me Fleet Vorteile: Wichtige gesetzliche Bestimmungen etwa zu maximalen Lenkzeiten lassen sich einfacher überwachen und einhalten. Ein USB-Anschluss zum Abspielen von MP3-Dateien und auch Bluetooth-Funktion für Freisprecheinrichtung ist Teil der Iveco-Ausstattung

5. Semmering-Basistunnel neu

Die Erkundungsphase II entlang der Auswahltrasse Pfaffensattel konnte im September 2009 abgeschlossen werden. Die Ergebnisse aus dem Bohrprogramm werden nun in die Detailplanung des Projektes Semmering-Basistunnel neu aufgenommen.

Die Erkundungsbohrungen bilden eine wesentliche Grundlage für die Trassenoptimierung, die Detailplanung des Projektes und die Erstellung der Einreichunterlagen für die Behördenverfahren. Basierend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen wurde nunmehr das Baukonzept für den Semmering-Basistunnel neu ausgearbeitet.

Die Erkundungsbohrungen 2008/2009

Im Rahmen der umfassenden geologischen und hydrogeologischen Erkundungen wurden bis in eine Tiefe von 720 m auf Tunnelniveau 56 "Rotationskernbohrungen" mit annähernd 18.000 Bohrmetern durchgeführt. Der ursprünglich geplante Erkundungsumfang wurde an die angetroffenen Erkundungsergebnisse angepasst und um rd. 46 % bei den abgeteufte Bohrmeter und bei der Anzahl der Bohrungen um rd. 60 % erweitert.

Die gewonnenen Bohrkern wurden dabei neben der feldgeologischen Beurteilung in aufwendigen Laboruntersuchungen auf die wichtigen gesteinspezifischen und felsmechanischen Parameter zur Beschreibung des Gebirgszustandes (Verwitterung, Festigkeit, Gebirgszerlegung u.ä.) untersucht. Diese Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage für die weitere Tunnelplanung (Vortriebsmethoden und Vortriebsgeschwindigkeiten). In den Bohrlöchern selbst erfolgten auch umfangreiche geophysikalische und hydrogeologische Versuche, um Aufschluss über die Bergwässer und die Wasserführung bzw. Wasserdurchlässigkeit des Gebirges zu erlangen.

Trassenoptimierung

Die aus dem Erkundungsprogramm gewonnenen Erkenntnisse führten zu einer an die geologischen und hydrogeologischen Verhältnisse angepassten Optimierung der Trassenführung. Während im niederösterreichischen Abschnitt diese Optimierung nur geringfügig erfolgte, haben die geologischen Verhältnisse im steirischen Bereich des "Semmering-Kristallins" zwischen dem Fröschnitzgraben und dem Grautschenhof zu einer Verschwenkung der Trasse nach Süden geführt. Durch die Verschwenkung werden die auf Tunnelniveau angetroffenen wasserführenden Karbonatgesteine in ausreichendem Abstand umfahren. So können mögliche Beeinträchtigungen des Bergwasserhaushaltes und ein erhöhtes Risiko beim Tunnelvortrieb minimiert werden.

Baukonzept des Semmering-Basistunnel neu

Aufgrund der wechselhaften Beschaffenheit des Gebirges am Eichberg wird der Semmering-Basistunnel neu von Gloggnitz aus mittels konventionellem Vortrieb (NÖT = Neue Österreichische

Tunnelbaumethode) aufgefahren, wodurch sehr flexibel auf die unterschiedlichen geologischen Verhältnisse reagiert werden kann.

Die Querung der "Schlaglstörung" zwischen dem Grasberg und dem Großen Otter muss konventionell aufgefahren werden. Aufgrund der hier vorhandenen Topografie und der Überlagerung, d.h. Tiefenlage der Tunnelröhren von ca. 500 m unter Gelände, ist die Herstellung dieses Streckenabschnittes nur über einen zusätzlichen Zwischenangriff in der Göstritz möglich. Dazu wird ein rd. 1000 m langer Stollen in den Berg vorgetrieben, am Stollenende ein 250 m tiefer "Schacht im Berg" bis auf Tunnelniveau errichtet und von dort die Störungszone in beide Richtungen aufgefahren.

In der Fröschnitz wird mit zwei über 400 m tiefen Schächten die für die Tunnelsicherheit erforderliche Nothaltestelle errichtet und in weiterer Folge der Vortrieb in das Wechselkristallin Richtung Niederösterreich und auch nach Westen begonnen. In beide Tunnelrichtungen sind aus geologischer Sicht sowohl ein konventioneller, als auch ein maschineller Vortrieb möglich. Bei einem maschinellen Vortrieb kommen - entsprechend dem Tunnelsystem von zwei parallelen Tunnelröhren - auch zwei Vortriebsmaschinen zum Einsatz.

Die beiden westlichen Vortriebe verlaufen ungefähr bis zur Störungszone östlich der Querung der Fröschnitz im Bereich Grautschenhof, diese Störungszone muss über einen hier situierten Zwischenangriff, einem rd. 1 km langen Zugangstollen, aufgefahren werden. Von diesem Zwischenangriff, wird der SBTn auch Richtung Müzzuschlag vorgetrieben.

Portalbereich Gloggnitz

Im Portalbereich Gloggnitz sind durch die beengte Situation und die Querung der Bahntrasse mit der Schwarza umfangreiche wasserbauliche Maßnahmen notwendig.

Die hydraulischen Untersuchungen der Hochwasserabflüsse haben gezeigt, dass bei einem hundertjährlichen Hochwasser (HQ100) rd. 30 % des Abflusses derzeit vom Flussbett der Schwarza nicht aufgenommen werden können. Die für die Hochwassersicherheit der künftigen Eisenbahnanlagen erforderlichen Maßnahmen sichern deren Hochwasserschutz und verbessern gleichzeitig auch die Hochwassersicherheit der Stadt und deren Bewohner.

Neben der Erhöhung bestehender und dem Neubau zusätzlicher Hochwasserschutzdämme werden in ökologisch vertretbarem Maß Flussaufweitungen, die Errichtung zusätzlicher Retentionsräume für die Hochwasserspitzen und der Um- bzw. Neubau bestehender Brücken notwendig sein.

Zwischenangriff Fröschnitzgraben

Wichtiger Projektsbestandteil ist hier eine lokale Ablagerung des Ausbruchsmaterials in Nahelage zur Baustelle. Aus ursprünglich fünf möglichen Standorten ist nach intensiven vergleichenden Untersuchungen (Infrastruktur, Kapazität, Ökologie und Deponietechnik, etc.) ein Standort im Longsgraben als sinnvollste Variante hervorgegangen. Dieses Seitental des Fröschnitzgrabens wird mit dem Ausbruchsmaterial verfüllt, nach Ende des Vortriebs erfolgt eine Rekultivierung und Wiederaufforstung des "neugestalteten" Longsgrabens.

Durch diese Maßnahme können die Baustellentransporte und somit auch die Umweltauswirkungen erheblich reduziert werden. Die verbleibenden Transporte werden während der Baudauer über eine eigens zu errichtende Umfahrungsstraße südöstlich der Ortschaft Steinhaus mit Anschluss an die Semmering - Schnellstrasse geführt.

Grundeinlöse

Der Semmering-Basistunnel neu hat wie jedes Projekt auch Auswirkungen auf bestehende Eigentumsverhältnisse.

Entlang der gesamten Trasse und bei allen Anlagen werden mit den Grundeigentümern die Grundgrenzen in der Natur festgestellt, vermessen und in einen gesicherten Grenzkataster umgewandelt. Dadurch ist sichergestellt, dass für die kommenden Behördenverfahren alle Grundeigentümer, die bei den Verfahren Parteienstellung haben, berücksichtigt werden.

Die von einer Objekteinlöse betroffenen Grundeigentümer wurden frühzeitig über die Notwendigkeit informiert. Um für die Grundeigentümer einen möglichst langen Zeitraum für die Beschaffung eines entsprechenden Ersatzes zu ermöglichen, wurde bereits frühzeitig im heurigen Sommer mit den Begutachtungen durch einen Sachverständigen für Liegenschaftsbewertungen begonnen. Einigen Eigentümern konnten bereits erste Bewertungsgutachten vorgelegt werden.

Ersatzwasserversorgungen

Die ÖBB-Infrastruktur AG ist gesetzlich verpflichtet, im Falle von Beeinträchtigungen Ersatzwasser in gleichwertiger Qualität und Quantität zur Verfügung zu stellen. Daher werden rechtzeitig entsprechende Schutzmaßnahmen gesetzt und Ersatzversorgungen bereits jetzt mitgeplant (z.B. vertragliche Lösungen über Ersatzwasserversorgung).

Für die Gemeinden Otterthal und Raach am Hochgebirge, wo eine Beeinträchtigung der bestehenden Wasserversorgungen derzeit nicht auszuschließen ist, wurde bereits ein Projekt über eine Ersatzversorgung ausgearbeitet. Derzeit werden Gespräche und Verhandlungen mit den Gemeinden geführt.

6. Bundesumweltministerium unterstützt Fachkonferenz „CO2-Messung in der Transportlogistik“

München. „CO2-Messung in der Transportlogistik“ – darum geht es in der gleichnamigen Fachkonferenz am 3. Dezember 2009 in Düsseldorf. Unterstützt wird diese Veranstaltung vom Bundesumweltministerium mit einem Eröffnungsvortrag. Professor Uwe Lahl, Leiter der Abteilung Umwelt und Gesundheit, Immissionsschutz, Anlagensicherheit und Verkehr, Chemikaliensicherheit im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, wird die Relevanz der Grünen Logistik aus Sicht der Bundesregierung darlegen.

Die Besucher der eintägigen Fachkonferenz erfahren außerdem, wie sich die Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) und anderen Treibhausgasen (Kohlendioxid-Äquivalenten – kurz CO₂e) konkret berechnen lassen. Es ist gelungen, für jeden Verkehrsträger (LKW, Bahn, Binnenschiff, Seeschiff und Flugzeug) jeweils einen der Topexperten in Deutschland für die CO₂-Berechnung als Referenten zu gewinnen. Außerdem werden im Rahmen der Veranstaltung bestehende und geplante nationale und internationale Normen vorgestellt. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wird ferner die Frage diskutiert, welche Maßnahmen und Zertifikate zur CO₂-Kompensation sinnvoll sind. Und kann es klimaneutrale Transporte geben?

7. Neue Mauttarife ab Jänner 2010

Mautökologisierung soll Umstieg auf umweltfreundliche Lkw fördern

Am 1. Januar 2010 wird ein neues Mauttarifsystem auf Österreichs Straßen eingeführt. Die sogenannte "Mautökologisierung" basiert auf der Wegekostenrichtlinie und bringt eine Differenzierung der Mauttarife nach Emissionsklassen mit sich. Diese Klassifizierung gilt ausschließlich für Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

Mit der Neuregelung sollen zum einen emissionsarme Fahrzeuge begünstigt werden und zum anderen Anreize geschaffen werden, Altfahrzeuge durch neue umweltverträglichere Lkw auszutauschen. Zudem soll durch diesen Schritt die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Die Höhe der Maut hängt zukünftig von folgenden Faktoren ab: - Achszahl - Anzahl der gefahrenen Kilometer - EURO-Emissionsklasse - Uhrzeit (Nachtтарif Brenner) und Ort (Sondermautstrecken)

8. Schweizer LKW-Maut ist zu hoch

Bern. Das Schweizer Bundesverwaltungsgericht hält die letzte Maut-Erhöhung für unrechtmäßig. Das Gericht hat damit der Beschwerde des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbands Astag gegen die dritte Erhöhung der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von Anfang 2008 nach mehrmonatiger Prüfung stattgegeben. Die Erhöhung vom 1. Januar 2008 verstöße gegen die Vorgabe, wonach der Ertrag der Abgabe die ungedeckten Wegekosten und die Kosten zulasten der Allgemeinheit nicht übersteigen dürfe.

Der Bundesrat hatte zum 1. Januar 2008 die LSVA um rund zehn Prozent erhöht. Laut den Richtern in Bern muss die Oberzolldirektion die LSVA rückwirkend ab 2008 nach den alten Tarifen von 2005 neu festsetzen. Das Urteil kann jedoch noch beim Schweizer Bundesgericht angefochten werden.

Das Schweizer Verkehrsministerium hat heute in einer ersten Reaktion die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts bedauert. „Das Urteil ist ein Rückschlag für unsere Verlagerungspolitik“, so Ministeriumssprecher Daniel Bach. „Wir sind insbesondere deshalb enttäuscht über das Urteil, weil der Maximalansatz – 325 Franken für die Referenzstrecke Basel-Chiasso – 1998 in einer Volksabstimmung gutgeheißen worden ist und seither mehrmals an der Urne bestätigt wurde.“ Die LSVA habe maßgeblich zu einer Effizienzsteigerung im Transportgewerbe beigetragen und einen wesentlichen Beitrag zur Verlagerung des Schwerverkehrs von der Straße auf die Schiene geleistet. „Sollte diese Erhöhung tatsächlich rückgängig gemacht werden, so droht die Verlagerungspolitik tatsächlich etwas an Wirkung zu verlieren. Das wird Ansporn sein für uns, die Einführung einer Alpentransitbörse für den gesamten Alpenraum voranzutreiben“, sagte Bach.

Das Eidgenössische Finanzdepartement rechnet mit Einnahmeausfällen in Höhe von rund 150 Millionen Franken (99,2 Millionen Euro) pro Jahr, sollte das Urteil umgesetzt werden. Das Verkehrsministerium prüft nun, wie sich die Mindereinnahmen auf die Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturen auswirken werden. „Sicher ist, dass die laufenden Projekte, insbesondere der Bau der Neuen Alpentransversale mit dem Gotthard-Basistunnel, nicht betroffen sind. Bei den geplanten weiteren Projekten droht allenfalls eine Verzögerung“, so Sprecher Daniel Bach.

„Das Verwaltungsgericht war nicht die letzte mögliche Instanz“, betonte Bach. Nach der Analyse der schriftlichen Urteilsbegründung wolle die Politik entscheiden, ob das Urteil vor dem Schweizer Bundesgericht angefochten werde.

9. Reifenangebot der Woche



Marke: Bridgestone
Dimension 265/ 70 R19,5
Typ: R168 Anhänger/ Trailer

Jetzt um 206,40 Euro per Stk.
(solange der Vorrat reicht)

Bestellmöglichkeiten und weitere Angebote finden Sie auf www.truck.at in der Rubrik Reifen oder telefonisch unter +43 3622/72 305

10. Böse Buben - Lkw-Fahrer betrunken - die Polizei fuhr vorweg

Unter den Augen von Polizisten ist ein sturzbetrunkenener Lkw-Fahrer durch die Gegend gekurvt. Die Ordnungshüter hatten nachts einen Schwerlasttransporter durch den Ort begleitet und dabei nicht bemerkt, dass der 50 Jahre alte Fahrer alles andere als nüchtern war.

Die Folgen des Alkoholkonsums wurden kurze Zeit später sichtbar, als der Mann beim Eintreffen am Bestimmungsort den Lkw gegen einen Baum lenkte. Bei der Kollision wurden eine Warnleuchte und die Holzladung des Transporters beschädigt. Bei der Unfallaufnahme stellten die Polizisten bei dem Kraftfahrer aus Niedersachsen eine "deutliche Fahne" fest. Der 50-Jährige musste "pusten". Das erschreckende Ergebnis des Atemalkoholtests: 1,93 Promille. Daraufhin wurde dem Alkoholsünder eine Blutprobe entnommen, den Führerschein musste der Mann abgeben.

Sehr geehrter Abonnent,

wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben unseren Newsletter zu lesen und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Woche!

Falls Sie uns Ihren Kommentar zu einem unserer Artikel oder ein generelles Feedback schicken möchten, bitten wir Sie unser Team zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.
info@truck.at oder 0043 (0)3622 72313

Alle in diesem Jahr verschickten Newsletter können Sie in unserem [Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr empfangen wollen, bitte eine Mail mit dem Betreff "Newsletter Storno" an info@truck.at schicken.

Mit besten Grüßen

Ihr Truck.at Team

Für den Inhalt verantwortlich: Onlineportal Truck.at | Altaussee 22 | A-8992 Altaussee.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr empfangen wollen, bitte eine Kurze Mail mit "Newsletter Storno" an info@truck.at senden.

© Copyright Truck.at – Die Vervielfältigung – in Auszügen oder im Gesamten bedarf einer schriftlichen Genehmigung